

Nahe Hit – rad'1 mit 2005

Start

12. Raderlebnistag an der Nahe

Sonntag den 12. Juni

Landrat Redmer träumt von einer flachen Trasse direkt am Fluss zwischen Neubrücke und Oberstein.

Rekordverdichtig war die Beteiligung am 12. Raderlebnistag an der Nahe: Bis in den Abend hinein waren auf den 130 Kilometern von der Quelle bis zur Mündung Tausende von Radfahrern unterwegs. Der prominenteste war die lebende Radsportlegende Rudi Altig. Schon im vorigen Jahr lockte Rudi Altig zahlreiche Radfahrer und sonstige Interessierte zur Eröffnung des Raderlebnistags an. In diesem Jahr war die Resonanz noch weitaus größer.

Auf dem Obersteiner Marktplatz gab es vor lauter Menschen und Fahrrädern kein Durchkommen. Auf der RPR-Bühne inszenierte der Radiosender bis gegen 18.00 Uhr ein buntes Programm. In dessen Mittelpunkt stand natürlich der Stargast aus Sinzig an der Ahrmündung. Erst befragt ihn Moderator Andreas Holz zu den Höhepunkten der zwei Jahrzehnte währenden Karriere: Nicht nur die vier Welt- und drei Europameistertitel sind beeindruckend, sondern auch die mehr als eine Million abgespulsten Radkilometer. Natürlich mußte sich der ARD-Radexperte auch zur Tour de



Ideales Wetter



Bei der Übergabe

France und zu den Aussichten von Jan Ullrich äußern:

"Wenn sein Kopf mitspielt, hat Lance Armstrong keine Chance". Über mehr Talent verfüge jedenfalls der Deutsche. Sichtlich erfreut war der 68-Jährige, als ihm Manfred Wild eine Rennrad-Miniatur aus Silber überreichte (Foto links).

Ebenso wie der Idar-Obersteiner Bürgermeister Peter Simon zeigte sich Landrat Axel Redmer angetan von der regen Beteiligung. "Vor zwei, drei Jahren war der Raderlebnistag fast tot", meinte der



Viel los auf dem Marktplatz

Kreisschef und führt die Wiedergeburt auch auf Altig zurück. Außerdem lobte er Heike Specovius, die sich um die Organisation des „Nahe-Hit“ im Kreis Birkenfeld kümmerte.

Mit Erfolg: Fast in jedem Ort an der 130 Kilometer langen Strecke war eine Verpflegungsstation aufgebaut. Hervor hobte der Landrat die von Ernst Rumpf auf eigene Initiative gelungen gestaltete Internet-Homepage, die für den Radweg wirbt. Dessen Attraktivität werde weiter gesteigert, versprach Redmer. Ehrgeizigstes Projekt ist eine flache Trasse zwischen Neubrücke und Oberstein direkt am Fluss mit sieben Brücken.

Lange Reden waren nicht angesagt, denn der Tross wurde zur Mittagszeit in Kirn erwartet. Dabei wurde die Freude am Fahren lediglich durch die Bauarbeiten an den Bahnübergängen in Nahbollenbach und Weierbach getrübt- die Umleitung war nach Meinung vieler unzureichend beschildert. Manche ortsunkundige Radler gerieten auf Abwege, andere an dem steilen Anstieg außer Tritt und mußten ihren Drahtesel schieben.

Obwohl es erst am Nachmittag sommerlich warm wurde, herrscht auf dem Radweg Hochbetrieb. Besonders beliebt ist die Einkehr bei der Winzergenossenschaft Meddersheim, wo Altig interviewt wurde. „Ich bin überrascht, von der Beteiligung, denn am Morgen war es noch frisch“, bekannte Deutschlands „Sportler des Jahres 1966“. Im Ubrigen verstünden es die Naheländer, „kleine Feste groß zu feiern“. Während Altig hier wie auch später auf dem Marktplatz in Idar-Oberstein fleißig Autogramme schrieb, radeln viele bis Bingen weiter.



Bürgermeister Peter Simon, R. Altig und Landrat A. Redmer

Text und Bildmaterial Nahe Zeitung

Ehrengast

Zur Person Rudi Altig

Obwohl Rudi Altigs radsportliche Höhepunkte schon vier Jahrzehnte zurückliegen ist seine Popularität in Deutschland aber auch bei den radsportbegeisterten Franzosen bis heute ungebrochen. Altig, von Hause aus mehr ein Sprinter wie heute Erik Zabel, gewann nicht nur die



Flandernrundfahrt und den Tagesklassiker Mailand - San Remo, sondern beendete auch die eher den Kletterern vorbehaltene Spanien-Rundfahrt als Sieger.

Bei der Tour de France gewann er nicht nur das Grüne Trikot des Punktbesten, sondern fuhr im Gesamtklassement 1966 bis auf den 12. Platz vor.

Im gleichen Jahr schnappte er dem 5-fachen Tour de

France Sieger Jacques Anquetil, dessen großer Herausforderer er bei zahlreichen Rennen war, bei der Straßenweltmeisterschaft auf dem Nürburgring den Weltmeistertitel weg. Drei Jahre später forderte er Eddy Merckx bei dessen erstem Toursieg am Ballon d'Alsace zu einem spektakulären Duell heraus. Was heute undenkbar wäre: Rudi Altig war nicht nur über Jahre hinweg einer der weltbesten Straßenfahrer, sondern dominierte auch mit seinen jeweiligen Partnern zahllose Hallenrennen.

Allein 23 mal trug er sich in die Siegerlisten von Sechs-Tage-Rennen ein.

1966 wählten ihn die Journalisten zum Sportler des Jahres.

Nach seiner aktiven Zeit arbeitete Altig unter anderem als Bundestrainer der deutschen Radfahrer und betreute verschiedene Teams. Den jüngeren Radsportfans ist er seit einigen Jahren als ARD-Radsportexperte bei der Tour de France bekannt.



Programm

Großes Programm und viele Highlights

Von Idar-Oberstein nach Meddersheim

ca. 10.15 Uhr

Eröffnung des RET auf der Bühne

- Begrüßung durch Landrat Axel Redmer
- Begrüßung durch Bürgermeister Peter Simon
- Interview mit Rudi Altig (Autogrammstunde)

ca. 10.45 Uhr

Abfahrt in Richtung Kirn

mit kurzen Zwischenstopps an den Stationen

ca. 12.30 Uhr

Ankunft in Kirn

- Begrüßung durch Bürgermeister Fritz Wagner
- Begrüßung durch Landrat Velten
- Freigabe des neuen Kirner Radweg-Teilstückes durch Staatssekretär Fritz Rudolf Körper und Rudi Altig
- Übergabe der neuen Beschilderung durch Frau Patt

ca. 13.00 Uhr - 14.00 Uhr

Mittagessen

- Ende des offiziellen Teils

ca. 14.00 Uhr

Weiterfahrt

- Mit Rudi Altig nach Meddersheim zur Winzergenossenschaft

ca. 15.00 Uhr

Ankunft in der Winzergenossenschaft

- Begrüßung durch den Ortsbürgermeister von Meddersheim
- Begrüßung durch die Naheweinprinzessin
- Autogrammstunde mit Rudi Altig
- Kaffeetrinken

ca. 15.45 Uhr

Rückfahrt

- mit dem Auto von Meddersheim nach Idar-Oberstein zur Bühne

ca. 16.15 Uhr - 18.00 Uhr

Programm auf der Bühne

- mit Rudi Altig Interview, Ratequiz und Autogrammwünsche



Kompakt

In Kirn weihte die Altig-Delegation ein neues Radweg-Teilstück ein

Bier und Nahe-Wein halfen mit

In der Lederstadt gab Altmeister Rudi Altig ein neues, zwei Kilometer langes innerstädtische Radwegeteilstück vom Kirner Bahnhof entlang der Binger Landstraße bis hinter die Mischanlage am Steinbruch seiner Bestimmung. Geplant war eigentlich, dass in Höhe Kirner Bahnhof das obligatorische Band zerschnitten werden sollte, aber die Delegation um den Birkenfelder Landrat Axel



Bei der Freigabe

Redmer und den Ex-Weltmeister hatte von der Oberen Nahe kommend mächtig „Hinterwasser“ „Es dürfte auch am guten Kirner Bier und dem edlen Nahewein liegen, dass Rudi Altig die Region mit seinen Land und Leuten so sehr schätzt“, vermutete Landrat Karl-Otto Velten augenzwinkernd, während Gunnar Hille mit Klängen wie "Quantanamera" und Melodien aus der Karibik und der Südsee für das rechte musikalische Flair sorgte.

Bürgermeister Fritz Wagner dankte namentlich Amtsleiter Norbert Olk für die finanzielle Unterstützung und der Otzweilerer Straßenbaufirma Rodenbusch, deren "komplikationslose Bauausführung eine wahre Freude" gewesen sei. Gerade die innerstädtische Streckenführung sei ein gefährliches Teilstück gewesen, das nun dank der Kooperation mit der Basalt-AG und der Ortsgemeinde Hochstetten entschärft sei. 364.000 Euro kosteten die zwei Kilometer, die mit 65 Prozent Landeszuschuss und 40.000 Euro der Gemeinde Hochstetten-Dhaun finanziert wurden. „Getrennt marschieren vereint schlagen" nannte Velten die Tageslosung. Gemeinsam mit Ute Patt von der Naheland-Toufistik hatte er am Morgen in Boos das parallele Startsignal des 12. Raderlebnistages ertönen lassen, in Kirn übergab er sichtlich zufrieden das neue Teilstück seiner Bestimmung (Foto), Mit diesem familienfreundlichen Naheradweg habe man „die ganze Region nach vorne gepusht und den touristischen Bekanntheitsgrad enorm erweitert“. Nun gelte es, den Radweg professionell zu vermarkten. Ute Patt informierte über weitere Anbindungen in den Lützelsoon sowie im Bereich Ellerbach und sprach von einem sicheren und erlebnisreichen Naheradweg von der Quelle bis zur Mündung.